

Presseinformation 12. Februar 2003

Blasenkrebs: Umfassende Information jetzt im Internet

Blasenkrebs wird unterschätzt. Es ist wenig bekannt, dass allein in Deutschland Jahr für Jahr etwa 15.000 Menschen an dem bösartigen Tumor erkranken. Und auch die Informationsangebote zum Thema Harnblasenkarzinom waren bisher längst nicht so vielfältig wie für andere Krebserkrankungen. Ein neues Internetportal schließt die Informationslücke. Unter www.blasenkrebs.net können sich Internetnutzer jetzt schnell und umfassend über Krankheitsursachen sowie Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Individuelles Risikoprofil

Das Portal richtet sich zwar in erster Linie an Patienten, aber auch Ärzte erhalten jede Menge nützlicher Informationen. Eine klare Menüführung sorgt dafür, dass die Inhalte schnell zugänglich sind. Großen Raum nimmt das Thema Prävention und Früherkennung ein. Die Rolle der einzelnen Risikofaktoren wird detailliert erläutert. In erster Linie ist hier der Kontakt mit bestimmten chemischen Substanzen, so genannten aromatischen Nitro- oder Aminoverbindungen zu nennen. Die Substanzen sind zum Beispiel im Tabakrauch enthalten. Aus diesem Grund sind Raucher besonders gefährdet. Auch einzelne Berufsgruppen, unter anderem Arbeiter in der chemischen Industrie, sind den krebsauslösenden Substanzen häufig ausgesetzt. Blasenkrebs ist deshalb bei entsprechender Exposition als Berufskrankheit anerkannt. Wer zu einer Risikogruppe gehört oder Angst hat zu erkranken, bekommt online im „Risiko-Check“ Auskunft darüber, wie gefährdet er ist. Dazu müssen Alter, Rauchverhalten und die Stationen der Berufskarriere eingegeben werden. Hintergrund dieses Angebots: „Das

Gefährdungsprofil jedes Einzelnen ist eine wichtige Grundlage eines Risikogruppen-adaptierten Screenings“, so Dr. Gerson Lüdecke, Urologe an der Uniklinik Gießen und medizinischer Leiter des Internetportals. Würden alle Menschen mit erhöhtem Risiko regelmäßig auf Blasenkrebs untersucht, könnten viel mehr Tumore als bisher in einem frühen Stadium entdeckt werden. Das sei eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie. Lüdecke betont in diesem Zusammenhang den Stellenwert des Urintests auf den Tumormarker NMP22 (Nukleäres Matrixprotein 22). Die Untersuchung gibt – sofern die Ausschlusskriterien berücksichtigt werden – zuverlässig Auskunft darüber, ob Patienten ein erhöhtes Risiko für Blasenkrebs haben. Der Test eignet sich in der Hand von Urologen deshalb gut für das Screening von Risikogruppen.

Lernendes Lexikon

Auch ein Lexikon gehört zum inhaltlichen Angebot des Internetportals. Besucher können alle relevanten Begriffe zum Thema Blasenkrebs nachschlagen. Sie erfahren zum Beispiel, was eine Zystoskopie ist, wie ein Zystoskop aussieht oder was unter Remission zu verstehen ist. Das Lexikon lernt ständig dazu. Denn es registriert, wenn Besucher nach Begriffen suchen, die noch nicht verzeichnet sind. Fehlende Schlagworte werden dann ergänzt. Unter einem eigenen Menüpunkt wird auf laufende Therapiestudien zum Blasenkarzinom aufmerksam gemacht. Das Internetportal erläutert den Zweck der Studien und beschreibt, für welche Patienten sie in Frage kommen beziehungsweise welche Vorteile eine Teilnahme haben könnte. Das ist natürlich auch für Ärzte interessant, die ihre Patienten optimal beraten wollen. Ein Literaturverzeichnis und die Möglichkeit, einen regelmäßigen Newsletter zu abonnieren, runden das Angebot ab. Für die Zukunft ist geplant, www.blasenkrebs.net um einen speziellen Bereich für Ärzte zu erweitern.

58 Zeilen á 60 Anschläge

Belegexemplar erbeten

Für Rückfragen:

Medical Board:

Dr. Gerson Lüdecke

Forstweg 13

35440 Linden

Tel. 0179 / 370 9000

Fax 0 64 03 / 96 90 08 4

E-Mail Dr.Gerson.Luedecke@web.de

Webmaster:

Rita Lüdecke

Forstweg 13

35440 Linden

Fax 0 64 03 / 96 90 08 4

E-Mail Rita.Luedecke@web.de